

Februar - März - April 2025



MITEINANDER

Mitteilungsblatt der Pfarren Pettenbach und Magdalenberg

JUBILÄUM 2025



PILGER DER HOFFNUNG

Heiliges Jahr



Heiliges Jahr 2025

Papst Franziskus hat mit seiner Bulle „Spes non confundit“ am 9. Mai 2024, dem Christi-Himmelfahrts-Tag, das Jubiläumsjahr 2025 verkündet. Am Heiligen Abend, dem 24. Dezember 2024 hat er nun mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom dieses besondere Jahr eröffnet, das bis 6. Jänner 2026 dauern wird.

Alle 25 Jahre begeht also die Kirche ein Heiliges Jahr. Welche Bedeutung hat es, wofür soll es dienen? Kurz: Es geht um eine Vertiefung des Glaubens und so das Leben im Licht der Liebe Gottes neu auszurichten. Wie uns im normalen Jahreslauf in der Fastenzeit eine Zeit der inneren Erneuerung und des persönlichen Blickes auf das Wesentliche geschenkt ist, so ruft die Kirche alle 25 Jahre auf, unsere Beziehungen unter den versöhnten Blick Gottes zu stellen. Wie schaut mein Verhältnis zu den Menschen aus, besonders in meiner Familie, aber auch am Arbeitsplatz und in der Freizeit? Haben sich Unversöhnlichkeiten eingeschlichen, die vielleicht als unveränderbar hingenommen werden? Gibt es schwelende oder offene Konflikte, die schon länger belasten – auch zwischen den Generationen?

Wie sieht meine Beziehung zu Gott aus und mein Glaubensleben? Und wie steht es mit meinem Verhältnis zur Schöpfung, zur Umwelt? Das Heilige Jahr bittet deshalb in der Kraft der Hoffnung: Blicke wieder neu auf Dich selbst und stelle Dein Leben unter die Barmherzigkeit und Liebe Gottes. Lass Dich versöhnen! Sage nicht: Es ist zu spät, oder es hat ja keinen Sinn mehr. Immer hast Du die Chance – selbst in kleinen Schritten – manches zu korrigieren oder einen Neuanfang zu wagen. Gott ist da, er gibt Dir Kraft und lässt Dich in der Hoffnung nicht zugrunde gehen („spes non confundit“).

Papst Franziskus schreibt, ein Heiliges Jahr sei „eine Zeit der Gnade, in der wir Gottes Barmherzigkeit und die Gabe seines Friedens erfahren. Es ist eine Zeit der Gerechtigkeit, in der die Sünden vergeben werden, in der die Versöhnung die Ungerechtigkeit überwindet und in der die Erde zur Ruhe kommt.“ Er betont besonders den friedensstiftenden Charakter eines Heiligen Jahres und wirbt Angesichts von Kriegen, Vereinzelung und Ungerechtigkeit für Zeichen der Hoffnung, indem er Frieden einmahnt sowie einen Schuldenerlass für ärmere Länder, eine Kultur des Lebens, Solidarität mit Migranten und Menschen am Rande.

Der Papst spricht von „so viel Leid, das nicht nur bei den direkt Betroffenen, sondern in allen unseren Gesellschaften Verzweiflung hervorruft.“ Und gerade auch junge Menschen fühlen sich „ohnmächtig und entmutigt, und die Dunkelheiten der Welt

scheinen sich eher auszubreiten als zu verringern.“

Die Hoffnung möge immer stärker sein als jede Verzweiflung. Sie ist eine Kraft, die Mut macht und antreibt, sich für den Glauben und das Leben zu engagieren. Der Apostel Paulus schreibt eben in seinem Brief an die Römer (5,5): „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“

Im Jubiläum möge Versöhnung gelebt und erfahrbar werden. Eine Möglichkeit ist das Sakrament der Buße

(Beichte). An Werktagen nach der 8.00-Uhr-Messe stehe ich gerne für Beichte und Aussprache zur Verfügung; auch telefonisch kann ein Gespräch ausgemacht werden.

Ich wünsche uns allen, dass wir als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs sind und den Glauben als befreiendes Geschenk, als Gnade Gottes erfahren. Die Lebendigkeit und Schönheit der Begegnung mit Jesus gebe unserem Leben Kraft und berühre und heile Leib, Seele und Geist.

P. Daniel

Missionsladen – Jahresbericht von 2024



Unsere Projekte:

- Unterstützung Krankenhausbau in Ghana, wird 2025 in Betrieb genommen.
- Mary's Meals: Schulbildung und tägliche Mahlzeit für 1.000 Kinder aus ärmsten Familien.
- Helping Hands: Kostenbeitrag für 4 Patenkinder (Schulbildung) und die Kosten der stationären Krankenschwester.
- Hochwasserkatastrophe: € 5.000,-- an die Marktgemeinde Michelhausen, NÖ, Rust im Tullnerfeld. Bürgermeister Bernhard Heidl und Pfarrer Jan Dudka bedankten sich sehr dafür.
- € 4.500,-- Transportkosten für Waren nach Albanien, Ukraine und Bulgarien.
- Spende für Heizkosten und Stromrechnung an Pfarramt Pettenbach.

Bitte unterstützt unsere Arbeit weiterhin. Wir freuen uns über die Spende von gut erhaltener Kleidung und Haushaltsartikeln jeder Art. Natürlich auch über jeden Einkauf, der von Euch getätigt wird.

Das Team der Missionsrunde

Martinsfest Magdalenenberg



Kinderweihnacht Pettenbach



Kinderweihnacht Magdalenenberg



Frauen-Advent



Advent der KMB



Konzert Hoamroas Chor Camerata Vocalis



70-Jahr Jubiläum KBW



Sternsingen - Proben, Einsatztermine, Messe

Für das heurige Sternsingen probten wir bereits im Dezember zwei Mal. Mit viel Freude und Engagement bereiteten sich die Kinder und Jugendlichen auf ihren wichtigen Einsatz vor. Gemeinsam wurden die Sternsingerlieder wie „Stern über Bethlehem“ und „Wir tragen dein Licht“, einstudiert und fleißig geübt, wie man an die Haustüren tritt und die Segenssprüche vorträgt. Am 3. und 4. Jänner gingen unsere Sternsinger:innen von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen und Spenden für den guten Zweck zu sammeln.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Erfolg der Dreikönigsaktion beigetragen haben: **€ 14.400,-**



Punschverkauf der Jungschar Pettenbach

Am 30. November gestaltete die Jungschar, wie jedes Jahr den Punsch- und Kekseverkauf nach der Adventkranzweihe.



Vielen Dank an alle für den Besuch und die großzügigen Spenden.



Die globale Klimakrise ist ungerecht – sie betrifft diejenigen, die sie am wenigsten verursacht haben, am härtesten. Die Menschen im globalen Süden haben am wenigsten dazu beigetragen, sind aber am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen und haben die wenigsten Möglichkeiten, sich gegen dessen Folgen zu schützen.

Mit dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ unterstützt die kfb mit Hilfe Ihrer Spenden die Organisation SERCOLDES in Kolumbien, in der sich Frauen weiterbilden und sich nun für Menschenrechte, Friedensarbeit und den Schutz der Umwelt einsetzen.

Am Zweiten Fastensonntag, dem 16.03.2025, sammelt das kfb-Team nach dem Gottesdienst für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs. Im Anschluss bieten wir „Suppe im Glas“ zum Verkauf an.



Zu diesen Terminen der kfb Pettenbach laden wir alle herzlich ein:

„Frauenzeit“: März 2025

Jahrestreffen der kfb: Montag, 28. April 2025 – 19:30 Uhr im Benediktisaaal

kfb Wallfahrt: Montag, 30. Juni 2025

Das Ergebnis der Spenden für Mary's Meals beim Elisabeth-Pfarrkaffee betrug € 507,90. **Ein herzliches Dankeschön dafür.**



Neues Angebot in der Bücherei!



Geburtstag, Ostern, ein Mitbringsel bei einem Besuch - Sie möchten was sinnvolles und nachhaltiges schenken? Ab sofort können Sie bei uns in der Bücherei Ausleihgutscheine im Wert Ihrer Wahl kaufen.

Freitag, 25. April 2025

Ab 19:30 h starten wir mit Buchvorstellungen am laufenden Band - alle 15 min ein neues Buch. Wir freuen uns auf einen gemütlichen, anregenden Abend mit vielen Besucher/innen.





Buchempfehlung des Monats:

Irland, zu Beginn der 1980er Jahre: An einem heißen Sommertag liefert ein Vater seine kleine Tochter bei entfernten Verwandten auf einer Farm im tiefsten Wexford ab. Seine Frau ist schon wieder schwanger, noch ein Maul wird zu stopfen sein. So findet sich das Mädchen bei dem kinderlosen Ehepaar John und Edna Kinsella wieder, an einem ungewohnt schönen und behaglichen Ort, wo es Zuwendung im Überfluss gibt. Aber auch ein trauriges Geheimnis, das einen Schatten auf die leuchtend leichten Tage wirft...



Kinderseite

Mitmachtip: Ein Regenwurmhotel im Glas

So kannst du dir ein kleines Regenwurmhotel herstellen, um die Regenwürmer bei der Arbeit zu beobachten.

Was du brauchst:

- einen Karton, in den ein großes Einmachglas passt, ein Stück Klarsichtfolie, Sprühflasche mit Wasser, Bleistift
- Blumenerde, Sand, etwas Kompost, Salat-/Gemüseblätter, Laubblätter



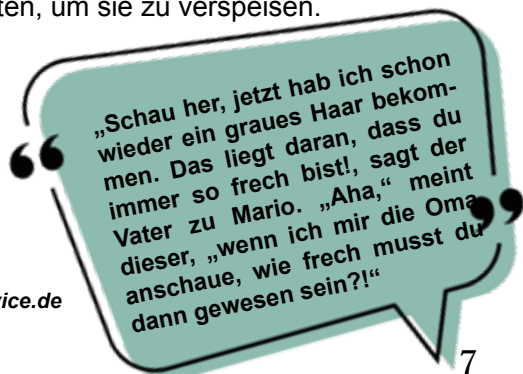
So wird's gemacht:

1. Fülle abwechselnd Erde und Sand in das Einmachglas. Nach ein paar Zentimetern Erde folgt ein Zentimeter Sand. Befeuchte jede Schicht mit etwas Wasser.
2. Als letzte Schicht streust du etwas Kompost obenauf.
3. Drücke mit einem Bleistift einige Gänge in die Erde.
4. Gib ein paar zerkleinerte Salat- oder Gemüseblätter und Laubblätter hinzu.
5. Setze behutsam einige Regenwürmer in das Glas und verschließe es mit einer Klarsichtfolie, in die du ein paar Löcher stichst.
6. Stelle das Wurmhotel in den Karton. Regenwürmer vertragen kein Licht.
7. Halte das Glas gut feucht, denn Regenwürmer brauchen Feuchtigkeit.
8. Nun kannst du nach einiger Zeit beobachten, wie fleißig ein Regenwurm ist. Er gräbt Gänge und zieht die Blätter nach unten, um sie zu verspeisen.

Lasse die Regenwürmer spätestens nach einer Woche wieder frei.

Kippe sie an einem feuchten Tag auf ein Gartenbeet, denn Regenwürmer sind sehr nützliche Tiere. Sie helfen, die Erde zu lockern und düngen sie gleichzeitig durch ihre Ausscheidungen.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Das Logo und seine theologische Bedeutung

Auf der Titelseite unseres „Pfarrblattes“ ist das Logo des Heiligen Jahres zu sehen. Hier sei es kurz beschrieben:

Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Personen, die für die Menschheit aus den vier Ecken der Erde stehen und sich gegenseitig umarmen, um auf die Solidarität und Geschwisterlichkeit hinzuweisen. Die Umarmung weist auf die Vereinigung der Völker hin, wobei sich einer an das Kreuz klammert, als ein Zeichen des Glaubens. Das ist aber auch ein Zeichen der Hoffnung, die besagt, dass man niemals aufgeben dürfe. Die Wellen unter dem Bild sind in Bewegung, um zu zeigen, dass die Pilgerreise des Lebens nicht immer in ruhigen Gewässern verläuft. Deshalb verlängert sich der untere Teil des Kreuzes zu einem Anker, der sich dem Wellengang entgegenstemmt. Der Anker ist ja immer schon eine Metapher für die Hoffnung. Und so möge die Hoffnung gerade in persönlichen Wechselfällen und in manch' hässlichen Zeiten des Weltgeschehens – gleich einem Anker – Halt und Kraft schenken.

Die Wahl der Farben für die Figuren ist ebenfalls kein Zufall: Rot steht für Liebe, Aktion und Teilen; Gelb/Orange ist die Farbe der menschlichen Wärme; Grün erinnert an Frieden und Gleichgewicht; Blau an Sicherheit und Schutz. Das Schwarz/Grau des Kreuz-Ankers hingegen steht für Autorität und den inneren Aspekt.



Das gesamte Bild zeigt auch, dass der Weg des Pilgers kein individueller sei, sondern ein gemeinschaftlicher und dynamischer Weg. Es ist ein Weg, der sich auf das Kreuz zubewegt, das ebenfalls dynamisch ist, indem es sich der Menschheit entgegenbeugt, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe. Damit wird die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung dargestellt. Die Darstellung werde durch das Motto des Heiligen Jahres 2025, „Peregrinantes in Spem“, in grüner Farbe ergänzt.

Für Erzbischof Rino Fisichella, der das Logo im Vatikan präsentierte, stelle es „einen Kompass dar, an dem man sich orientieren kann“ und es drücke die Identität und das besondere spirituelle Thema des Heiligen Jahres aus.

(Vgl. die sehr gute Vatikan-Homepage zum Jubiläums-Jahr: www.iubilaeum2025.va/de.html. Sie enthält viele weitere gute Informationen. S. für das Logo auch: www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2022-06/vatikan-logo-heiligen-jahr-2025-vorstellung-parolin-fisichella.html.)

P. Daniel

Das Wort Gottes, die **DIE FROHE BOTSCHAFT**

ist eine der kostbarsten Perlen der Hoffnung

Denn: **Das Wort Gottes spricht nicht von Dingen, sondern vom Leben.**



**Gottes Wort
ist wie Licht in der Nacht
es hat Hoffnung und Zukunft
gebracht
es gibt Halt,
es gibt Trost
in Bedrängnis
Not und Ängsten
ist wie ein Stern
in der Dunkelheit.**

„Für uns alle möge das Jubiläum eine Gelegenheit sein, die Hoffnung zu erneuern.

GOTTES WORT hilft uns, Gründe für diese Hoffnung zu finden. Lassen wir uns von ihm leiten und kehren wir zu der Botschaft zurück, die der Apostel Paulus den Christen in Rom mitteilen wollte.“ (**Papst Franziskus**)

„Gebt der Bibel Raum in eurem Leben!“ Lesen wir täglich einige Verse der Bibel. Beginnen wir beim Evangelium: Lassen wir es offen auf dem Nachttisch liegen, tragen wir es in der Tasche mit uns, öffnen wir es mit dem Handy, lassen wir zu, dass es uns jeden Tag inspiriert. So werden wir entdecken, dass Gott uns nahe ist, dass er unser Dunkel hell macht, dass er unser Leben in Liebe hinaus ins Weite führt. Jesus sagt heute auch zu DIR: „Hab Mut, ich bin dir nahe. Gib mir Raum, und dein Leben wird sich ändern!“ Deswegen schenkt dir der Herr sein Wort, damit du es wie einen Liebesbrief aufnimmst, den er für dich geschrieben hat, um dich spüren zu lassen, dass er an deiner Seite ist. Sein Wort schenkt uns Trost und Mut. Sein Wort besitzt die Macht, das Leben zu ändern, vom Dunkel ins Licht zu führen. (**Papst Franziskus**)

Aus diesem Anlass ist jede und jeder eingeladen, sich am Nordportal der Pfarrkirche einen Bibelvers

- **zu ziehen**
- **zu lesen**
- **sich berühren zu lassen**
- **Hoffnung zu schöpfen**
- **nachzusinnen**
- **zu handeln**
-

Christa Fischer





Fastenimpuls

Stecken Sie sich am Morgen drei kleine Erbsen, Kaffeebohnen oder kleine Papierkügelchen in Ihre Hosentasche. Wenn Sie während des Tages spüren, dass Ihnen etwas guttut, etwas gelingt oder dass Sie stolz auf sich sind, nehmen Sie ein Kügelchen und legen es in die andere Hosentasche. Am Abend nehmen Sie die Kügelchen noch einmal in die Hand. Erinnern sich daran, was Sie dazu gebracht hat, sich gut zu fühlen, und schreiben Sie es auf. *Steffi Piening, Quelle: der pilger, www.der-pilger.de, In: Pfarrbriefservice.de*

Segen für die Fastenzeit

Ich wünsche dir Momente der Stille,
in denen du zur Ruhe kommen kannst.
Ich wünsche dir, dass du gut mit dir alleine sein kannst,
dabei jeden Gedanken zulassen und betrachten kannst.
Ich wünsche dir, dass deine Seele zu tiefem inneren Frieden findet,
der dir Gelassenheit und Freude schenkt.

Fasten – das Weglassen von allem, was zuviel ist:
zuviel an Nahrung, zuviel an „Dingen“, zuviel an Arbeit.
Das Zuviel, das uns am guten Leben hindert.

Wofür möchte ich mir in meiner Fastenzeit
MEHR Zeit nehmen?

- **mehr Zeit für Gespräche**
- **mehr Begegnungen**
- **mehr Bewegung**
- **mehr Pausen**
- **mehr Meditation**
- **mehr Gebet**
- **mehr Achtsamkeit**
- **mehr...**

VERGISS DIE TRÄUME NICHT,

wenn die Nacht wieder über dich hereinbricht
und die Dunkelheit dich wieder gefangen zu nehmen droht.
Noch ist nicht alles verloren.

Deine Träume und deine Sehnsüchte tragen Bilder der Hoffnung in sich.
Deine Seele weiß, dass in der Tiefe Heilung schlummert
und bald in dir ein neuer Tag erwacht.

Ich wünsche dir,
dass du die Zeiten der Einsamkeit nicht als versäumtes Leben erfährst,
sondern dass du beim Hineinhorchen in dich selbst
noch Unerschlossenes entdeckst.

Ich wünsche dir,
dass dich all das Unerfüllte in deinem Leben
nicht erdrückt, sondern dass du dankbar sein kannst
für das, was dir an Schönerem gelingt.

Ich wünsche dir, dass all deine Traurigkeiten nicht vergeblich sind,
sondern dass du aus der Berührung mit deinen Tiefen
auch Freude wieder neu erleben kannst.

(irischer Segenswunsch)

„Achtsam mitgehen mit deinem Gott“ (Micha 6,8)

Die Fastenzeit lädt dazu ein, den seelischen Kompass auf Gott wieder neu auszurichten: wach, aufmerksam, achtsam. Achtsamkeit beginnt im Kleinen. Dazu eine bekannte Geschichte:

Ein alter Weiser wurde nach dem Geheimnis seines Lebens gefragt. Er antwortete: „Ich sitze, wenn ich sitze, und stehe wenn ich stehe, und gehe, wenn ich gehe.“ Darauf sagten die Frager: „Das tun wir doch auch!“ Der Weise bemerkte darauf hin: „Nein, das tut ihr nicht. Wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, und wenn ihr steht, dann geht ihr schon, und wenn ihr geht, dann sitzt ihr schon wieder.“

Achtsamer zu sein könnte bedeuten, dass wir beim Frühstück nicht gleichzeitig essen, Radio hören, Handynachrichten checken und mit der Familie ein paar Worte wechseln. Bin ich wirklich langsamer, wenn ich achtsam bin oder nur ruhiger in meinem Tun?

Schaffen Sie sich, wenn möglich, täglich, Frei-Raum!
zeitlich: Nehmen Sie sich einige Minuten oder länger Zeit. Lassen Sie die Gedanken an all die Pflichten los – das können Sie später auch noch erledigen.
räumlich: Suchen Sie sich einen Platz, der Ihnen gut tut und wo Sie ungestört sind. Das kann auch bei einem Spaziergang sein.

12 Ideen für ...



Januar



Bild: Peter Wiedemann

Nimm dir Zeit und besuche einen kranken oder alten Menschen

Februar



Bild: congedesign

Lies ein Buch, das dich zum Lachen bringt

März



Bild: congedesign

Säe Pflanzen (vielleicht Tomaten?) und kümmere dich darum

April



Bild: Sylwia Krüger

Schreibe den Kommunion-kindern ermutigende Gedanken

Mai



Bild: Monika Roth

Gehe spazieren und staune, rieche, fühle, höre

Juni



Bild: congedesign

Lade liebe Menschen ein und koche für sie

... ein Jahr voller Hoffnung

Wir schenken unseren Leserinnen und Lesern Gedanken und Anstöße für ein Jahr voller Hoffnung – auch über das Heilige Jahr 2025 hinaus.

Juli



Bild: Peter Weidemann

Halte in einer Kirche/Kapelle kurze Zwiesprache mit Gott

August



Bild: van_Jansing

Beginne deine Tage mit einem ermutigenden Satz

September



Bild: Gunda Bröske

Gehe interessiert und offen auf andere Menschen zu

Oktober



Bild: Peter Weidemann

Halte Ausschau nach Menschen, die Hilfe brauchen, und hilf

November



Bild: Peter Weidemann

Schreibe abends auf, was gut war oder Freude gemacht hat

Dezember



Bild: G. Bröske / P. Weidemann

Lies öfter die Weihnachtsgeschichte in der Bibel

Was gibt mir Hoffnung?

Persönliche Gedanken dazu:

In schweren Situationen gibt mir besonders das Innehalten und ein Blick zurück in meine Vergangenheit Hoffnung. Das Erinnern an die schweren und schönen Phasen in meinem Leben und wie sich vieles wieder gelöst hat und der Blick zurück auf die unglaubliche Fülle in meinem Leben lassen mich hoffnungsvoll und mit Vertrauen in die Zukunft schauen.

Die Natur im Rhythmus der Jahreszeiten!!!

Sehr viel „Kleinigkeiten“ - wie ein Lächeln, Begegnungen, ein Überraschungsbesuch, Kinderlachen,...

Gottes Wort, SEINE Zusagen,...

Jedes Mal beim Glaubensbekenntnis dieses: „... und ich glaube an das ewige Leben! AMEN!“

Das Segnen - es gibt mir die Gewissheit, Gott hat alles in seiner Hand - und egal, ob ich den Sinn von so manchen Ereignissen verstehe oder nicht - Gott weiß warum und wozu - und das genügt.

Das Heraussteigen aus dem Alltag - z.B bei einer Weitwanderung das Gehen entfernt mich von meinen eigenen größeren und kleineren Sorgen, ein neuer Blickwinkel wird möglich ich kann aus der Ferne mehr überblicken, verstehe mehr,... ich erkenne neue Wegmöglichkeiten, Hoffnung wächst, der nächste Schritt wird klar, ein Ziel wird sichtbar.

Ha
mili
Ver
es t
bes
Ger

„Hoffnung macht mir ganz besonders der wundervolle Kreislauf der Natur, der mich mit seinem Zauber, seiner Schönheit und Geborgenheit großzügig umgibt und mir h schenkt. Wir Menschen sind Teil dieses K laufes und ich vertraue darauf, dass wir u unserer Verbindung mit unseren Wurzeln mehr bewusst werden und dadurch ein friedvolles Miteinander stärken können.“

Magdalena Brandstötter



Womit verbringe ich die meiste Zeit am Tag?

Macht mich diese Tätigkeit zufrieden?

Was mache ich mit meiner frei verfügbaren Zeit?

Kommt Gott in meiner Zeit irgendwie vor?



“ Das ganze Leben besteht aus Hoffnung und wäre ohne sie kaum zu bewältigen. Hoffnung ist der Glaube an das Gute in der Zukunft, doch manchmal kommen einem Situationen hoffnungslos vor. Hoffnung ist in guten Zeiten beständig zu bleiben und in schlechten Zeiten auf Besserung zu vertrauen. Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht! Denn der Glaube an die Hoffnung stirbt zuletzt! **Christa** ”

“ Hauptsächlich sind es Freunde und Familie, aber auch die Natur. Außerdem das Vertrauen in mich selbst und darauf, dass für alle Dinge, die geschehen, einen bestimmten Grund gibt. **Blinde Blank** ”

“ Jeder Gedanke und jedes Bemühen für ein gutes Miteinander in den Familien, in den Bildungseinrichtungen, in den Pfarr- und Dorfgemeinschaften. ”

Jegliches Ergrünen und Aufblühen im Frühling, ebenso wie die Ernte, die wir aus seiner Hand empfangen, bestätigt meine Hoffnung der Zusage Gottes „Ich bin ein geliebtes Kind Gottes“. **Martha** ”

“ Kraft
Kreis-
ns
wieder ”

“ Die größte Hoffnung gibt mir persönlich meine Familie. Die Hoffnung, etwas von meinem eigenen Leben an die Kinder weitergeben zu können. Die Hoffnung, dass einmal eines unserer Kinder unsere Landwirtschaft übernimmt und weiterführt. Die Hoffnung, auf Zusammenhalt in schwierigen Zeiten. Die Hoffnung, im Alter nicht alleine zu sein. **Christoph Reiter** ”



Pfarr Magdalenberg



In der Osterzeit lädt das Hl. Grab in der Wallfahrtskapelle wieder ein, stille Andacht zu halten. Die Gestaltung zeugt von tiefem Glauben aller Christen an die Hoffnung der Auferstehung! Ein Ort zum Besinnen, um zur Ruhe zu kommen und um seine Wertvorstellungen neu auszurichten!



Pflanzenmarkt der kfb Magdalenberg am 27. April 2025

Auch in diesem Jahr findet wieder unser beliebter Pflanzenmarkt statt. Wie gewohnt kümmern wir uns um die grünen Schätze. Aufbau und Anlieferung am Samstag, 26.4. ab 15.00 h im Pfarrhofgarten.

Wer Hilfe braucht, bitte melden, Martha 0664/73606352 oder Gerti 0677/61453433. Auch der Pfarrflohmarkt ist geöffnet und der Sozialausschuss verwöhnt Sie mit Kaffee und Kuchen.

Auf Wiederblühen in Natur und Garten!



Mit einer Einladung zu einem Mittagessen bedankte sich das kfb-Team bei seinen Mitgliedern für die Treue und das Miteinander der letzten Jahrzehnte. Mit der Hoffnung, dass die wertvolle Arbeit, welche sowohl im diözesanen, sowie im pfarrlichen Rahmen geleistet wurde, weiterhin wertgeschätzt wird, verabschiedeten sich die Mitarbeiterinnen in den Ruhestand. Das kfb Konto wurde aufgelöst, ein großer Teil des erwirtschafteten Geldes wurde sozialen Projekten in der unmittelbaren Umgebung (Hochwasserhilfe in Österreich) und auch missionarischen Projekten (Afrika) zur Verfügung gestellt. Der nicht unerhebliche Rest fließt auf das Pfarrkonto, mit der Klausel, einer sich eventuell neu bildenden Kath. Frauengruppe ein finanzielles Startguthaben zur Verfügung zu stellen.

Ein ganz großes „Vergelt's Gott“ allen Frauen, die seit dem Bestehen der kfb Pfarrgruppe Magdalenberg in Leitungsverantwortung und mit aktiver Mitarbeit für unsere Pfarre und darüber hinaus, sich eingesetzt und verdient gemacht haben!

Nicht zuletzt ein großes Dankeschön für die vielen positiven Rückmeldungen und jegliche Unterstützung durch die Mitglieder!

Danke auch allen, die der kfb weiterhin, entweder als diözesane Mitglieder oder in unserer Schwesterpfarre Pettenbach, die Treue halten!

Im Rahmen des Erntedankfestes bedankte sich die Pfarre bei P. Daniel für 10 Jahre Seelsorger am Magdalenenberg.



Die Pfarrangehörigen, der PGR und nicht zuletzt das Seelsorgeteam, welches bei dieser Gelegenheit für weitere 5 Jahre wiederbeauftragt wurde, freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit P. Daniel.



Der Erlös aus dem Erntedankopfergang und eine Spende der kfb Magdalenenberg wurde den Hochwasseropfern der stark betroffenen Gemeinde Markersdorf-Haindorf in Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Danke für insgesamt 2.800,- €.



GOTT SAH, DASS ES COOL WAR

Zahlreiche Menschen waren unserer Einladung zur Nacht der 1000 Lichter gefolgt und ließen sich vom Thema, den Lichtinstallationen und den Texten durch den Vorabend von Allerheiligen begleiten. Der Erlös des Punschstandes wurde an die "Freie Schule Kremstal" gespendet!

Sternsingen

Magdalenenberg 2025

Am 3. Jänner machten wir uns zum ersten Mal mit 3 Gruppen auf, um Spenden zu sammeln und den Leuten den Segen für das neue Jahr zu bringen. Danke an alle, die trotz der kühlen Temperaturen und des unangenehmen Windes, bis zum Abend durchgehalten haben. Und so konnten wir eine Summe von € 2.480,- für die Menschen in Nepal, besonders für die dortigen Kinder und Jugendlichen, sammeln. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Ein besonderer Dank gilt den Familien Riedler, Rankl und Brandstötter für die ausgezeichnete Verköstigung zu Mittag.



Die Geschichte des heiligen Jahres (v. P. Daniel)

Wir alle feiern gerne unseren Geburtstag, denken in Jubiläen an besondere Ereignisse und sagen hierbei vor allem Danke für all die Begegnungen und Beziehungen, für das Gute und Schöne, das geschehen ist. Es wird einem wieder neu bewusst, was wirklich wesentlich ist. Auch Städte, Firmen und verschiedenste Gruppierungen feiern Jubiläen, wie z. Bsp. das ihrer Gründung. So ein 50-jähriges Firmen-Jubiläum gehört ja gefeiert, oder das 100-Jahr-Fest einer Stadt-Erhebung.

Der Begriff „Jubiläum“ stammt vom hebräischen Wort „jobel“, das ursprünglich „Widder“ bedeutet und dann auf das Widderhorn übertragen wurde. Aus diesen Hörnern wurde das Blasinstrument „Schofar“ gebaut, das wiederum zur Eröffnung der biblischen „Erlassjahre“ geblasen wurde. Nach dem Buch Levitikus im Alten Testament wird alle 50 Jahre so ein Jubeljahr ausgerufen (Lev 25,8-55). Es sollte wieder die rechte Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und zur Schöpfung hergestellt werden. Demnach wurden Schulden erlassen, enteignetes Land zurückgegeben und die Felder stillgelegt.

Der Evangelist Lukas beschreibt die Sendung Jesu unter Berufung auf den Propheten Jesaja so: „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich

die Zerschlagenen in Freiheit setze und **ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.**“ (Lk 4,18f; vgl. Jes 61,1f)

Die Kirche und einzelne Bischöfe haben über die Jahrhunderte in unregelmäßigen Abständen und zu verschiedensten Anlässen solch ein „Gnadenjahr“ ausgerufen. Papst Bonifaz VIII. erklärte schließlich das Jahr 1300 zum Heiligen Jahr und institutionalisierte es für alle 100 Jahre. Damals schon kamen zwei Millionen Menschen nach Rom. Der Papst sah sich gezwungen die Massen zu regeln und so wurde z. B. auf der Engelsbrücke der Linksverkehr eingeführt. Bald wurden die 100 Jahre als zu lange betrachtet; wieder wurde es unregelmäßig; auch 33-Jahr-Abstände – das Lebensalter Jesu – kamen hinzu, bis schließlich festgesetzt wurde, das Heilige Jahr ab dem Jahr 1475 alle 25 Jahre zu feiern, damit jede Generation die Möglichkeit habe, ein solches zu erleben. Papst Alexander VI. hat für das Jahr 1500 zum ersten Mal den Ritus der Türöffnung der Heiligen Pforte, der „Porta Santa“, gewählt, um das Jahr zu eröffnen. Seither wird jedes Mal diese Pforte im Petersdom und in drei weiteren römischen Basiliken (Lateran, St. Paul vor den Mauern, Santa Maria Maggiore) geöffnet, um dabei besonders an die Worte Jesu zu erinnern: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9) Das Durchschreiten der Pforte drückt die Entscheidung aus, Jesus, dem guten Hirten zu folgen. Papst Franziskus hat heuer auch im römischen Gefängnis Rebibbia eine „Heilige Pforte“

geöffnet, um so die besondere Liebe Jesu den Armen und Gefangenen gegenüber auszudrücken.

Zwischen diesen regulären Heiligen Jahren werden auch immer wieder außerordentliche Heilige Jahre verkündet, um an bestimmte Ereignisse zu erinnern. So wurde z. B. 2015/16 das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen, um an den 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-8. Dez. 1965) zu erinnern.

Viele Millionen Pilger werden 2025 zusätzlich in Rom erwartet. Papst Franziskus hat ein „Jubiläumsgebet“ formuliert, das wir gerne immer wieder beten können:



**Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.**

**Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.**

**Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.
Dir, gesegneter Gott in alle Zeit
sei Lob und Ehre in Ewigkeit.**

Amen

Sanierung der Türen in der Kirche Heiligenleithen



In letzter Zeit musste leider festgestellt werden, dass die Eingangstür in Heiligenleithen schon sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die wertvollen Beschläge rosteten sehr stark und das Holz geht vielfach auseinander. Die letzte Sanierung hat in den 1960er Jahren stattgefunden.

Die Beschläge der beiden großen Tore und der Sakristeitür sind bemerkenswerte Objekte gotischer Eisenkunst. Die großen Tore hatten den Zweck, dass große Tiere in die Kirche gebracht werden konnten, um den Segen des hl. Leonhard zu empfangen.

Die Tore sind in Felder eingeteilt, die Lebensbaumotive aufweisen.

Linde: Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat

Eiche: Langlebigkeit, Stärke, Ausdauer, Stabilität, Kraft und Belastbarkeit

Lilie: Reinheit und Unschuld

Diese Symbole finden sich auch an der Sakristeitür wieder. Hier ist besonders das original erhaltene Schloss bemerkenswert.

Es hat eine erste Besichtigung durch das Baureferat der Diözese und einer Spezialfirma aus Andrichsfurt stattgefunden. Diese wird eine Befundung der Objekte machen, die an das Denkmalamt übermittelt wird.

Die Pfarre bemüht sich, das historische Erbe zu erhalten. Die Türen sind schon seit Fertigstellung des Langhauses 1499 an ihrem Platz.

Harald Luckerbauer

240 Jahre Pfarre Magdalenaberg und Diözese Linz

Ein interessantes Jubiläum feiert in diesem Jahr die Pfarre Magdalenaberg. Die Tochterpfarre von Pettenbach war Jahrhunderte lang eng mit Pettenbach verbunden, denn die heutige Pfarrkirche Magdalenaberg war eine Filialkirche, wie die Kirche Heiligenleithen.



Gegen Ende des 18. Jahrhunderts sah der damalige reformfreundige Kaiser Josef II. die Notwendigkeit, die Strukturen der Kirche in seinen Ländern zu verändern. Besonders wichtig war ihm, die Gebiete ob und unter der Enns, die dem Bischof von Passau unterstanden, in eigene Verwaltung zu bringen.

1784 bestimmte der Kaiser die Neuentwicklung des Pfarrnetzes und mittels Hofdekret wurde die Schaffung von 100 neuen Pfarren im Land ob der Enns festgelegt. Die Grundsätze der Pfarrerrichtung waren vorwiegend pastoraler Natur. So kann man dem Dekret entnehmen „... wo die Pfarrkinder infolge der Wegverhältnisse nur schwer oder überhaupt nicht zur Kirche kommen konnten, weil die Entfernung mehr als eine Gehstunde betrug oder wo die Gemeinde über 700 Personen zählte.“ sollte eine neue Pfarre entstehen. Nur selten war eine neue Kirche zu errichten, z. B. in unserm Nachbarort Steinbach/Ziehberg.

Man geht von einem Beginn einer eigenen Pfarre Magdalenaberg im Jahr 1785 aus, da hier auch die Matrikenbücher beginnen. Der erste Pfarrer war P. Ildelfons Sailer, der vorher Seelsorger in Fischlham war. Die erste Taufe wurde in der neuen Pfarre am 17. Mai 1785 abgehalten, es wurde eine Anna Maria Graßegger zur Taufe gebracht. (siehe Bild rechts)

Tages- und Jahreszahl	Namen	Geburts- und Taufort	Mutter		Vater	
			Nach- u. Vorname	Wohn- u. Stand	Nach- u. Vorname	Wohn- u. Stand
1785 17. Mai	Anna Maria	Graßegger	Anna Maria	Magdalenaberg	Joseph	Magdalenaberg
1785 18. Mai

Das Stift Kremsmünster hatte 3 neue Pfarren zu gründen. Adlwang, Magdalenaberg und die Stiftspfarr selbst. Auch neue Pfarrhöfe und Schulen waren zu bauen. So ist der Pfarrhof Magdalenaberg ein typisch josefinischer Pfarrhof. **Harald Luckerbauer**

Quelle: Forum Oö. Geschichte, Rudolf Zinnhobler und Johannes Ebner: 125 Oö. Pfarren feiern ihr 200-jähriges Jubiläum Bilder: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, matricula.com

Pfarre Pettenbach



Hermine Platzer (78)
† 12.10.24



Leopoldine Eder (91)
† 27.10.24



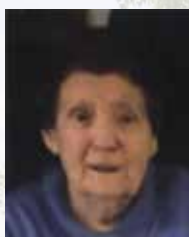
Ferdinand Kastberger (74)
† 15.11.24



Theresia Beer (87)
† 20.11.24



Franz Leitinger (90)
† 7.12.24



Maria Jonke (92)
† 7.12.24



Franz Straßmair (83)
† 17.12.24

Lebenszeichen

Taufen Pfarrkirche

Livia Pernegger

Taufen Florianikapelle

Lilith Madlen Köttlstorfer

Maximilian Etzenberger

Paula Hubmer

Hermine Kasper

Luca Noel Nöhmer

Klara Mina Altmann

Antonia Mira Altmann

Magdalena Michaela Altmann

Taufen Heiligenleithen

Samuel Rath

Taufen Magdalenaberg

Mateo Cikojevic

Gabriel Langeder

Hochzeit Pettenbach

Marina Lehner & Michael Bayrhuber

Hochzeit Heiligenleithen

Walter Radinger & Katrin Gschwendner

Hochzeit Magdalenaberg

Petra Pramberger & Martin Prenninger

Öffnungszeiten:

Pfarrbüro Pettenbach:
Dienstag und Mittwoch
08.30 - 11.00 h,
Donnerstag 15.30 - 17.00 h
Tel. Kanzlei: 20603
Tel. P. Daniel 0676/8776 5724

Pfarrkanzlei Magdalenberg:

Donnerstag
09.00 - 11.00 h
im Pfarrhof Pettenbach
(Tel. 20603)
Mail: pfarre.magdalenberg
@dioezese-linz.at

Pfarrbücherei:

Donnerstag
17.00 bis 19.00 h,
Freitag
15.30 bis 17.30 h,
Sonntag
09.30 bis 11.30 h

Homepage:

[www.biblioweb.at/
pettenbach](http://www.biblioweb.at/pettenbach)

Pfarrkonto:

AT19 3438 0000 0381 5073
AT24 2032 0202 0000 0270

„**Vielen Dank für Ihre Spenden**
für die Kirche und das Pfarrblatt“!!



Pinnowand

Kontakt Pfarre:

E-Mail:
[pfarre.pettenbach@
dioezese-linz.at](mailto:pfarre.pettenbach@dioezese-linz.at)

Homepage:
[www.dioezese-linz.at/
pettenbach](http://www.dioezese-linz.at/pettenbach)

Missionsladen:

Freitag:
08.00 - 11.30 h,
14.00 - 17.00 h
Samstag:
14.00 - 16.00 h

**Redaktionsschluss
Mai-Juni-Juli
Ausgabe
31. März 2025**

Ein herzliches DANKE an die Sparkasse Pettenbach und Raiffeisenbank Pettenbach für die großzügige finanzielle Unterstützung zum Kauf einer großen Filterkaffeemaschine für das Pfarrzentrum.

Umtauschbasar der Siedlerfrauen im Pfarrhof

Es werden Babysachen, Kinderartikel, Frühling- und Sommer- Kinderbekleidung bis Größe 176 sowie Fahrräder angeboten.

Annahme und Verkauf:

Freitag, 14. März 2025
von 15.00 h – 18.00 h



Verkauf:

Samstag, 15. März 2025
von 8.00 h – 12.00 h

Auszahlung und Abholung:

Samstag, 15. März 2025
von 14.00 h – 16.00 h

Auskunft:

Bammer Inge, Tel. 8694 oder 0699/11980850

Magdalenenberg Termine

Vorbestellungen für Palmbuschen: bitte bei Fanni Hutterer 0650/3727488 melden!

Wenn Sie die Osterkommunion zu Hause empfangen möchten, bitte ebenfalls bei Fanni Hutterer anmelden!

Februar

Sonntag, 2.2. – 08.15 h Maria Lichtmess - Darstellung des Herrn
Kerzenweihe und Blasiussegen

März

Mittwoch, 5.3. – 19.00 h Aschermittwochgottesdienst in Pettenbach

Sonntag, 9.3. – 08.15 h Pfarrgottesdienst mit Aschenkreuz austeilung

Freitag, 14.3. – Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Sonntag, 16.3. – 08.15 h Pfarrgottesdienst, Sammlung zum Familienfasttag

Sonntag, 23.3. – 08.15 h Versöhnungsgottesdienst

Sonntag, 30.3. – 08.15 h 4. Fastensonntag BEGINN DER SOMMERZEIT

April

Sonntag, 13.4. – 08.15 h Palmsonntag

Montag, 14.4. – Ab 13.00 h putzen wir unsere Kirche.

Jede helfende Hand ist willkommen!

Gründonnerstag, 17.4. – 20.00 h Ölbergandacht beim Hl. Grab
in der Wallfahrtskapelle

Karfreitag, 18.4. – 15.00 h Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19.4. – 20.45 h Feuerweihe

21.00 h Osternachtsfeier mit Speisensegnung

Ostersonntag, 20.4. – 08.15 h Ostersonntagshochamt mit Speisensegnung

Ostermontag, 21.4. – 08.15 h Emmausgottesdienst

Sonntag, 27.4. – 08.15 h Pfarrgottesdienst

anschl. Pflanzenmarkt, Pfarrcafe und Pfarrflohmarkt



IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber ist zu 100 % das röm.-kath.-Pfarramt Pettenbach, Kirchenplatz 15, 4643 Pettenbach, **E-Mail:** pfarre.pettenbach@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/pettenbach.

Telefon: 07586/20603, Grafik & Druckabwicklung: phase4.cc, Klösterlweg 2, 4643 Pettenbach

Grundlegende Richtung: Das Pfarrblatt „Miteinander“ ist Kommunikationsorgan für die ganze Pfarre. Es soll ein Gespräch „von allen mit allen“ ermöglichen. Für den Inhalt von Leserbriefen und namentlich gezeichneten Beiträgen sind alleine die Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Copyrights (Bilder):

In: Pfarrbriefservice.de, P. Daniel Sihorsch, Traudi Rankl, Christa Fischer, Harald Luckerbauer, Marianne Holli, Katharina Hutterer, Martha Seebacher, Katharina Rapperstorfer, Sonja Rauscher, Walter Weissmann, Jungschar, Chor Camerata Vocalis, Ewald Brandstötter, I-Stockphoto, phase4/Sonja Feichtinger, Diözese Linz „Logo Heiliges Jahr“

Wochenmessen in der Pfarrkirche:
Montag bis Donnerstag 08.00 h
Vorabendmesse: Samstag 19.00 h
vorher wird der Rosenkranz gebetet
Heiligenleithen: siehe bei den Terminen

Februar

Samstag, 1.2. – 19.00 h Sonntagvorabendmesse mit Blasiussegen
Musikalische Gestaltung: Bläser und Organist

Sonntag, 2.2. – Maria Lichtmess
09.30 h Lichtmessfeier für die **Täuflinge 2024** mit Kerzenweihe
Gestaltung: Fachausschuss Ehe und Familie mit Benedictus-Chor

Montag, 3.2.
08.00 h Gottesdienst mit Blasiussegen

Freitag, 7.2.
19.00 h Herz-Jesu-Abendmesse in Heiligenleithen

Sonntag, 9.2. – Welttag der Kranken
09.30 h Pfarrgottesdienst, Gestaltung: Kamillianische Familie und
Rythmus-Chor, anschl. Pfarrkaffee zu gunsten eines kamillian. Projektes.

Sonntag, 16.2.
09.30 h Pfarrgottesdienst
11.00 h Familienmesse in Heiligenleithen, Faschingsmesse
In den Semesterferien ist das Pfarrbüro am Mittwoch geöffnet.

Freitag, 21.2.
20.00 h Pfarrfasching
Motto: „*Komm mit ins Märchenland*“

Sonntag, 23.2.
09.30 h Pfarrgottesdienst



Pfarrfasching

März

Sonntag, 2.3. – 09.30 h Pfarrgottesdienst

Fastenzeit – Österliche Bußzeit

Mittwoch, 5.3. – Aschermittwoch, Fasttag
19.00 h Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes

Freitag, 7.3.
19.00 h Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes in Heiligenleithen

Sonntag, 9.3. – 1. Fastensonntag – 09.30 h Pfarrgottesdienst

Dienstag und Mittwoch, 11.+12.3.

Bildungstage der Pfarrsekretärinnen, Pfarramt geschlossen

Sonntag, 16.3. – 2. Fastensonntag, Familienfasttag

09.30 h Pfarrgottesdienst, Gestaltung: Kath. Frauenbewegung,
anschl. Verkauf von „Suppe to go“ im Glas.

11.00 h Familienmesse in Heiligenleithen



Freitag, 21.3. – Anbetungstag

08.00 h Gottesdienst, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

09.00 h – 10.00 h Kindergarten

10.00 h – 10.30 h Volksschule

10.30 h – 12.00 h Kamillianische Familie

12.00 h – 13.00 h Sonja Rauscher

13.00 h – 14.00 h Senioren, Karoline Becker

14.00 h – 15.00 h Karoline Leithenmair und Maria Straßmayr

15.00 h – 16.00 h Gudrun Felleitner

16.00 h – 17.00 h Hilde Pils

17.00 h – 18.00 h Lisi Gruber

18.00 h – 19.00 h Kroatische Christen

19.00 h Schlussgottesdienst

Sonntag, 23.3. – 3. Fastensonntag

09.30 h Pfarrgottesdienst, Gestaltung: Männerbewegung und Männerchor

10.30 h Männertag der Kath. Männerbewegung im Benedikti-Saal

Referent: Ing. Peter Riegl aus Bad Hall

Freitag, 28.3. – 19.00 h Gottesdienst in Heiligenleithen

Sonntag, 30.3. – 4. Fastensonntag – Laetare

09.30 h Pfarrgottesdienst, rythmisch gestaltet

April

Mittwoch, 2.4. – 19.30 h Bibliolog mit Ulrike Steinmaurer

Freitag, 4.4. – 19.00 h Herz-Jesu-Messe in Heiligenleithen

Samstag, 5.4. – 19.00 h Gottesdienst mit Bußfeier

Sonntag, 6.4. – 5. Fastensonntag

09.30 h Pfarrgottesdienst

Freitag, 11.4.

10.00 Heiligenleithen – Ostergottesdienst der Mittelschule

19.00 h Kreuzweg der Kath. Aktion zum Friedenskreuz.

Treffpunkt: Heiligenleithen. Keine Messe in Heiligenleithen

Beicht- und Aussprachetermine für Ostern 2025 im Anbetungsraum im Pfarrhof

Samstag	12.4.	17.00 – 18.30 Uhr
Montag	14.4.	08.30 – 10.00 Uhr
Mittwoch	16.4.	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	18.4.	08.30 – 10.00 Uhr

Sonntag, 13.4. – Palmsonntag

09.30 h Palmbuschenweihe im Pfarrhof, Gestaltung: Musikverein und Kindergartenkinder. Prozession in die Pfarrkirche zur Messfeier.
Anschl. Pfarrkaffee der Jungschar.

Dienstag, 15.4. – keine Frühmesse um 08.00 h

Kirchenputz ab 13.00 h. Wir bitten um zahlreiche Mithilfe.

In den Osterferien ist das Pfarramt am Mittwoch geöffnet.

Heilige Woche – Karwoche

Donnerstag, 17.4. – Gründonnerstag

15.00 h Abendmahlfeier für Kinder

19.00 h Abendmahlfeier in der Pfarrkirche Pettenbach

21.00 h – 06.00 h Gründonnerstag-Nachtgebet

Freitag, 18.4. – Karfreitag – Todestag unseres Herrn Jesus Christus

Strenger Fast- und Abstinenztag.

15.00 h Karfreitagliturgie - Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung Blumen mit.



Samstag, 19.4. – Karsamstag, Grabesruhe des Herrn

Stille Anbetung beim Hl. Grab in der Kapelle.

18.45 h Feuerweihe vor der Kirche und feierlicher Einzug mit der Osterkerze.

19.00 h Osternacht-Auferstehungsfeier und Speisensegnung. Bitte nehmen Sie eine Kerze mit. Nach der Osternachtfeier und am Ostersonntag wird um Ihre Spende zur Abdeckung der Heizkosten gebeten.

Sonntag, 20.4. – Ostersonntag

10.00 h Osterhochamt mit Speisensegnung, Ostergrußaktion der Jungschar.
Gestaltung: Jungschar und Benedictus-Chor

Montag, 21.4. – Ostermontag

08.30 h Emmausgang nach Heiligenleithen, gestaltete Station b. Mittenfeldener-Kreuz

09.30 h Gottesdienst in Heiligenleithen, Gestaltung: Bläserensemble des Musikvereins

Sonntag, 27.4. – 09.30 h Pfarrgottesdienst

Montag, 28.4. – 19.30 h KFB-Jahrestreffen im Benediktisaaal

Aviso:

Freitag, 2.5. – 14.00 Uhr Kaffee für Caritas-Sammler:innen

Samstag, 24.5. – Pilgertag der Pfarre nach Kremsmünster

Februar

75 Jahre

Gasperlmaier Hildegard
Staudinger Franz

80 Jahre

Polterauber Theresia
Kronberger Hannelore

81 Jahre

Schmitzberger Maria
Steinmaurer Theresia
Rainer Christiana
Altermüller Liselotte

82 Jahre

Habinger Hedwig

84 Jahre

Aitzetmüller Josef

85 Jahre

Forster Gottfried
Dickinger Maria
Peterstorfer Karl
Allinger Hermann

86 Jahre

Limberger Anna

87 Jahre

Aigner Christine

88 Jahre

Huemer Maria

89 Jahre

Pater Markus Mittermayr

90 Jahre

Pogner Maria

92 Jahre

Hemetmair Josefine

96 Jahre

Mettler Gertrude

99 Jahre

Passenbrunner Theresia

März

75 Jahre

Schweinhammer Maximilian
Zauner Josef
Waser Irmgard
Winkler Johann

80 Jahre

Forster Alois
Lohninger Anton
Wimmer Wilhelmine

81 Jahre

Sperl Anna
Raffelsberger Maria

82 Jahre

Brandmayer Herbert
Hüttner Siegfried
Herndler Hermann

83 Jahre

Seiwald Hildegard
Neuhauser Leopoldine
Höllhuber Barbara

84 Jahre

Herndler Gertraud

85 Jahre

Platzer Aloisia

86 Jahre

Raffelsberger Ferdinand

88 Jahre

Braunegger Wigbert
Unterberger Maria
Dutzler Franz

89 Jahre

Bayer Johann
Purrer Adolf

90 Jahre

Bruckner Josef
Prielinger Josef
Pugl Paulina
Bairhuber Anna

91 Jahre

Steinhäusler Anna

93 Jahre

Neustifter Hermann

96 Jahre

Bammer Leopoldine

April

81 Jahre

Grubmair Franz
Feischl Helmut

82 Jahre

Tiefenthaler Leopold
Radner Franz
Straßmair Zázilia
Gruber Franz

83 Jahre

Straßmair Georg

84 Jahre

Maier Johann
Scharinger Franziska
Maier Anna

85 Jahre

Platzer Angela
Krondorfer Josef
Schickmaier Marianne
Haslinglehner Walter

86 Jahre

Fellinger Maria

91 Jahre

Kronberger Alois

92 Jahre

Platzer Margarete

94 Jahre

Felix-Felbermair Margaretha

96 Jahre

Hummer Theresia
Radner Angela

Wir gratulieren auch allen
PettenbacherInnen zum Geburtstag,
die nicht mehr in Pettenbach wohnen.

phase4

ES IST ZEIT DEN BLICKWINKEL ZU ÄNDERN

**DEINE MARKE COOL
UND FLEXIBEL PLATZIERT**

Mit unserem Know-how lassen
wir Deine Marke im richtigen
Licht erstrahlen –

STARTE MIT UNS DURCH!



www.phase4.cc